

Landrat

Landrat Scheffold setzt Besuchstour in Städten und Gemeinden des Alb-Donau-Kreises fort

Der gemeinsame Austausch stand im Mittelpunkt: Nach einer zweijährigen Corona-bedingten Unterbrechung hat Landrat Heiner Scheffold 2022 seine Besuchstour durch die 55 Städte und Gemeinden des Alb-Donau-Kreises fortgesetzt. Dabei war er dieses Jahr in Blaustein, Amstetten, Lonsee und Schelklingen zu Gast. Er wurde durch den Ersten Landesbeamten und stellvertretenden Landrat Markus Möller, den Leiter des Kommunal- und Prüfungsdienstes des Alb-Donau-Kreises, Stefan Freibauer, sowie seinen persönlichen Referenten, Andreas Bleresch, begleitet. Neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kommunen nahmen auch die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher sowie Gemeinde- und Kreisrätinnen sowie -räte am Besuchsprogramm teil.

In Blaustein informierte Bürgermeister Thomas Kayser den Landrat und die Gäste über aktuell anstehende Schwerpunkte in der Kernstadt, wie etwa die Verkehrsentwicklung oder die Bauarbeiten rund um den Marktplatz. Ein weiterer Anlaufpunkt der Besuchstour war das ehemalige Comfort-Hotel in Blaustein, wo Geflüchtete aus der Ukraine und anderen Ländern untergebracht sind. Landrat Scheffold machte sich ein Bild von der Unterbringungssituation vor Ort und kam mit Geflüchteten ins Gespräch. Dabei lobte er die hauptamtliche und ehrenamtliche Arbeit der Integrationsbeauftragten sowie der Helferkreise, die sich vor Ort mit enormen Engagement einsetzen.

Bei der anschließenden Besichtigung der frisch renovierten katholischen Kirche in Dietingen überbrachte Landrat



Landrat Heiner Scheffold (4. v. l.) besucht die St. Martinus-Kirchengemeinde in Dietingen

Scheffold eine positive Nachricht für Pfarrer Dr. Anto Prgomet sowie die Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Simone Kiechle: Aus dem Kunst- und Kulturfonds des Zweckverbands Oberschwäbische Elektrizitätswerke wurde ein namhafter Zuschuss für die Sanierung der Orgel bewilligt.

Anschließend rundete eine Besichtigung bei müllerblaustein HolzBauWerke GmbH sowie im neuen Dorfladen in Markbronn/Dietingen das Besuchsprogramm auf dem Hochsträß ab. Landrat Heiner Scheffold war beeindruckt von der Innovationskraft der Firma müllerblaustein und betonte, dass der Holzbau absolut Zukunft hat und wir froh sind, solche Firmen im Landkreis zu haben. Ebenso angetan war er vom ausgesprochen hohen Engagement der Geschäftsführung des Dorfladens. „Dieser Dorfladen wirkt in hohem Maße identitätsstiftend für die beiden Teilorte Markbronn und

Dietingen, er ist ein Treffpunkt und sichert die Nahversorgung auch für ältere Bürgerinnen und Bürger“, lobte der Landrat.

Beim kombinierten Besuch der Gemeinden Lonsee und Amstetten standen unter anderem eine Betriebsbesichtigung bei der Firma SILICONIC in Lonsee-Luizhausen und eine Stippvisite in der Gemeinschaftsschule Amstetten auf dem Programm. Zudem informierte sich Landrat Scheffold über aktuelle Herausforderungen der im Norden des Landkreises gelegenen Gemeinden.

Der Besuch in der Stadt Schelklingen Mitte November stand unter dem Motto „Wasser“. Neben der Besichtigung von Regenüberlaufbecken informierte Bürgermeister Ruckh über den geplanten Bau eines Wasserhochbehälters. Zudem konnte die renaturierte Ach in Augenschein genommen werden.

Landrat Scheffold als Vorstandsvorsitzender der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft aktiv

BWKG

— Krankenhaus
— Reha
— Pflege

Eine dezentrale, qualitativ hochwertige und moderne Gesundheitsversorgung sowie die Reha- und Pflegeinfrastruktur sind für Landrat Heiner Scheffold schon immer zentrale Themen. Im Juli 2021 wählten ihn die Mitglieder der Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft (BWKG) zu ihrem Vorstandsvorsitzenden. Damit repräsentiert Heiner Scheffold 477 Träger aus dem medizinischen Bereich mit rund 250.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – darunter 197 Krankenhäuser, 133 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen und 751 Pflegeeinrichtungen.

Er vertritt die Interessen der Mitglieder der BWKG bestmöglich und wirkungsvoll gegenüber der Politik, allen Partnern im Gesundheitswesen und in der Pflege auf Landes- und Bundesebene sowie in der Öffentlichkeit. Aufgrund

seines Amtes ist er Teil des Präsidiums der Deutschen Krankenhausgesellschaft, welche als Interessens- und Dachverband agiert und die Einrichtungen der Mitglieder bei politischen Entscheidungen auf Bundesebene vertritt.

Außerdem ist er im Landeskrankenhausausschuss ordentliches Mitglied, welcher für die Krankenhausplanung im Land bedeutend ist, und im erweiterten Landesausschuss der Ärzte, Krankenkassen und der BWKG. Heiner Scheffold wurde im Oktober 2022 von der Enquetekommission des baden-württembergischen Landtags zum Thema „Krisenfeste Gesellschaft“ angehört. Hier konnte er darlegen, welche Ansatzpunkte die BWKG vertritt, um die Gesundheitsversorgung in Baden-Württemberg resilient, belastbarer und flexibler zu machen.



BWKG-Vorstandsvorsitzender Heiner Scheffold mit BWKG-Geschäftsführer Matthias Einwag

Im Jahr 2022 hat Scheffold in seiner Funktion als BWKG-Vorsitzender an zahlreichen fachpolitischen Terminen und Gesprächen u.a. mit dem Sozialministerium oder dem Marburger Bund teilgenommen. Ebenso gab es eine Vielzahl an Presseterminen.

Planungswerkstatt „Zukunft Sonderbucher Steige“

Die Sonderbucher Steige ist eine Kreisstraße aus dem Jahr 1895, welche für die Region eine große, überörtliche Bedeutung hat. Sie verbindet die Stadt Blaubeuren mit ihren Teilorten auf der Alb und dem nördlichen Alb-Donau-Kreis. Leider ist sie marode. Was nun? Den Bestand erhalten oder eine Alternativroute finden – es gibt mehrere Möglichkeiten.

Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis prüft aktuell ergebnisoffen alle Optionen, um eine nachhaltige Lösung zu finden, die sozial, ökonomisch und ökologisch tragfähig ist. Weil die Lösung für die Sonderbucher Steige die kommenden

Jahrzehnte Bestand haben soll, müssen verschiedene Vor- und Nachteile, Nutzen und Interessen sorgfältig gegeneinander abgewogen werden. Das soll in engem Austausch mit der Bürgerschaft des Alb-Donau-Kreises geschehen.

„Mir ist es wichtig, dass sich alle betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner, Verbände sowie Entscheidungsträgerinnen und -träger genau informieren können und Gelegenheit erhalten, ihre Anregungen einzubringen oder auch Bedenken zu äußern. Wir werden umfangreiche Unterlagen bereitstellen und gleichzeitig Formate der Öffentlichkeitsbeteiligung anbieten, die einen intensiven Austausch

der Bürgerinnen und Bürger sowie der weiteren Beteiligten mit den Fachplanerinnen und Fachplanern ermöglichen“, sagte Landrat Heiner Scheffold dazu.

Deshalb initiierte die Kreisverwaltung erstmals in einem solchen Planungsprozess ein Bürgerbeteiligungsformat. Die sogenannte „Planungswerkstatt Zukunft Sonderbucher Steige“ bestand aus vier aufeinander aufbauenden Veranstaltungen, in welchen ein vorher festgelegter Personenkreis aus Initiativbewerbungen, Zufallsbürgerinnen und -bürgern und Stakeholdern verschiedener Interessensgruppen (wie beispielsweise Natur- und Umweltschutzorganisationen oder auch

Verkehrs- und Tourismusverbände) unter Einbeziehung von Fachleuten unverbindliche Empfehlungen und Prüfaufträge entwickelte, die der Kreistag im Kontext der Entscheidungsfindung nutzen kann.

Zwei der vier Termine waren als öffentliche Veranstaltungen allen Interessierten zugänglich, während die zwei weiteren Termine den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Planungswerkstatt vorbehalten waren, um die verschiedenen Planungsvarianten für die marode Kreisstraße intensiv zu betrachten sowie die Vor- und Nachteile der einzelnen Optionen ausgiebig zu erörtern und in Ruhe ihre Empfehlungen zu erarbeiten.



Landrat Heiner Scheffold im Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern während der Auftaktveranstaltung der Planungswerkstatt



In der öffentlichen Expertenanhörung beantworteten Fachleute die wichtigsten Fragen zu den Planungsvarianten

Das Kommunikationsbüro Ulmer, welches die Planungswerkstatt im Auftrag des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis organisierte und begleitete, stellte das Ergebnispapier in einer Kreistagssitzung im Oktober zusammen mit zwei Mitgliedern der Planungswerkstatt den Kreisrätinnen und Kreisräten vor. Diese werden in einer Sondersitzung am Montag, den 13. Februar 2023, ausführlich über die Ergebnisse aller Untersuchungen und

über den Stand der Fachplanungen informiert. Anschließend können die Fraktionen und die Stadt Blaubeuren in die Beratungen gehen. In der Kreistagssitzung am 20. März 2023 soll dann über die Umsetzungsvariante entschieden werden. Landrat Heiner Scheffold bedankte sich nach der Vorstellung des Ergebnispapers bei allen Mitgliedern der Planungswerkstatt und den Fachleuten, die sich in diesem Prozess als Ansprech-

Die Auftaktveranstaltung der Planungswerkstatt am 30. Mai stellte das Format der Bürgerbeteiligung vor und erläuterte die Ausgangssituation

partnerin oder Ansprechpartner zur Verfügung gestellt haben, für ihr wertvolles Engagement: „Die konstruktiven Hinweise und Empfehlungen, die aus diesem Beteiligungsformat hervorgegangen sind, zeigen, wie sachbezogen und intensiv sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Thema beschäftigt haben. Ihre Alltagsexpertise ist eine wichtige Ergänzung zu den verschiedenen Fachgutachten, die wir dem Kreistag zur Entscheidungsfindung vorlegen.“

Das Ergebnispapier sowie alle weiteren für den Planungsprozess relevanten Dokumente sind auf www.zukunft-sonderbuecher-steige.de einsehbar. Über diese Webseite können Bürgerinnen und Bürger auch direkt Hinweise und Anregungen zum Planungsprozess einreichen oder Fragen stellen, die dann in der FAQ-Sektion aufbereitet und beantwortet werden.

Pensionärstreffen 2022

In den zwei Jahren der Pandemie mussten viele Traditionen ausgesetzt werden – beispielsweise auch das beliebte jährliche Pensionärstreffen im Landratsamt Alb-Donau-Kreis. Nach einem ersten Zusammenkommen bei Kaffee und Kuchen begrüßte Landrat Heiner Scheffold die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um dann über die aktuellen Projekte und Tätigkeitsschwerpunkte der Kreisverwaltung zu berichten. Bei Vorträgen konnten sich die Ehemaligen dann über die Abläufe in der Bekämpfung der Corona-Pandemie oder die Fortschritte in der Digitalisierung informieren sowie bei einer Führung das neugebaute Verwaltungsgebäude B kennenlernen. Bei einem leckeren Abendessen und anregenden Gesprächen klang dann das Pensionärstreffen aus.



Landrat Heiner Scheffold begrüßte die pensionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im großen Sitzungssaal

Ministerin Nicole Razavi zu Gast im Urgeschichtlichen Museum in Blaubeuren

Auf Einladung von Landrat Heiner Scheffold war die baden-württembergische Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen zum ersten Mal nach ihrem Amtsantritt 2021 im Alb-Donau-Kreis zu Gast. In ihrer Verantwortung liegen unter anderem das Thema Denkmalpflege und die UNESCO-Welterbestätten. Im Fokus ihres Besuchs stand daher eine Führung durch das Urgeschichtliche Museum in Blaubeuren. Dort informierte sie sich über das UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ und ließ sich die Ausstellung des Urgeschichtlichen Museums zeigen, die unter anderem die weltweit älteste

dürfen. Das UNESCO-Welterbe ist ein bedeutendes Aushängeschild der Geschichte unserer Region und des Landes Baden-Württemberg“, sagte Landrat Heiner Scheffold. Die Anerkennung des Welterbes am 9. Juli 2017 sei nur durch die enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren möglich geworden: Über viele Jahre hätten engagierte Personen aus Politik, Ehrenamt und Wissenschaft zusammengearbeitet, um die Eiszeitkunstschätze in Wert zu setzen und auch international bekannter zu machen. „Die Gründung der Dachorganisation ‚Weltkultursprung‘ im Jahr 2014 ist ein weiteres deutliches Zeichen, dass



Museumsleiterin Dr. Stefanie Kölbl zeigte Landrat Heiner Scheffold und Ministerin Nicole Razavi die Ausstellung

figürliche Frauen-Darstellung, die Venus vom Hohle Fels, und die drei ältesten Musikinstrumente der Welt präsentiert. Weitere Themen waren Unterstützungsmöglichkeiten des Landes für das Urmu und das Welterbe. „Wir freuen uns sehr, dass wir Frau Ministerin Razavi als Gast im Alb-Donau-Kreis, der Wiege von Kunst und Musik, und speziell im Urgeschichtlichen Museum begrüßen

die Region geschlossen hinter dem UNESCO-Welterbe steht“, so Scheffold. Die Geschäftsstelle mit Sitz im Landratsamt koordiniert seit 2014 erfolgreich das Marketing, den Aufbau der Infrastruktur und die Vernetzung der drei Präsentationsorte. Dazu zählen der Archäopark in Niederstotzingen, das Museum Ulm und das Urgeschichtliche Museum in Blaubeuren.

Die Freiheit der Form: Kunstwerke aus der Sammlung des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis

Vor etwa 30 Jahren begann das Landratsamt Alb-Donau-Kreis damit, regelmäßig Kunstausstellungen im Haus des Landkreises in Ulm zu zeigen und einen bereits bestehenden, kleinen hauseigenen Bestand an Kunstwerken kontinuierlich zu erweitern. Über 190 vorrangig süddeutsche Künstlerinnen und Künstler und rund 600 Arbeiten umfasst die Kunstsammlung des Landratsamtes heute – darunter herausragende Werke von Schlüsselfiguren der klassischen Moderne wie Adolf Hölzel, Oskar Schlemmer, Willi Baumeister und Max Ackermann sowie wichtigen Protagonisten der zeitgenössischen Kunstgeschichte. Den Aufbau dieser qualitativ hochwertigen Sammlung trieb der frühere Landrat Dr. Wolfgang Schürle maßgeblich voran.



Landrat Heiner Scheffold (links) mit der Kuratorin der Ausstellung, Daniela Baumann, und dem ehemaligen Landrat Dr. Wolfgang Schürle mit seiner Frau Monika



Eine Ausstellung ihm zu Ehren präsentierte in der Zeit vom 18. September bis 13. November 2022 eine Auswahl zentraler Positionen der Sammlung und veranschaulichte darüber, wie sich in den letzten rund 100 Jahren im süddeutschen Raum eine Vielfalt an Darstellungsformen und Stilrichtungen entwickelte, welche sich bis in die Gegenwart immer weiter ausdifferenziert haben.



Die Freiheit der Form zeigte beispielhaft, wie sich die Kunst – ausgehend von der Erfindung der Fotografie und beschleunigt durch die traumatischen Erfahrungen des Ersten und Zweiten Weltkrieges – zunehmend vom realistischen Abbild löste und Darstellungen hervorbrachte, welche Farbe und Form in neuer Freiheit einsetzen.



Die Eröffnung war gut besucht und zur Ausstellung erschien auch ein Katalog, der auf äußerst positive Resonanz stieß.

Ausstellungseröffnung am 18. September 2022 im Haus des Landkreises

Zensus 2022 – Eine neue Datenbasis für Deutschland



Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen alle zehn Jahre eine Volkszählung („Zensus“) durch. Unterstützt werden sie dabei von kommunalen Erhebungsstellen. Für den Zensus 2022 koordinierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zensus-Erhebungsstelle im Landratsamt Alb-Donau-Kreis die Befragungen und warben Erhebungsbeauftragte an. Um die strengen Datenschutzregelungen einzuhalten, wurde die Zensus-Erhebungsstelle sowohl örtlich als auch in der EDV-Infrastruktur vom restlichen Landratsamt abgeschottet.

Der Zensus liefert wichtige Daten, die Grundlage für politische Entscheidungen auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene sind: Gibt es ausreichend Wohnraum, Schulen oder Plätze in Pflegeheimen? An welchen Stellen sollte



Maïke Gottwick und Andreas Bleresch leiteten die Zensus-Erhebungsstelle und warben Erhebungsbeauftragte an

der Staat investieren? Die Daten werden anonymisiert ausgewertet und liefern für Fragestellungen wie diese wertvolle Informationen.

Um die Haushaltsbefragung durchführen zu können, wurde vom Statistischen Bundesamt eine zufällige Stichprobe

der Adressen gezogen. Die Erhebungsstelle im Landratsamt war für den gesamten Alb-Donau-Kreis mit Ausnahme der Großen Kreisstadt Ehingen (eigene Erhebungsstelle) zuständig. Die gezogene Stichprobe umfasste rund 42.000 Personen, welche an fast 11.000 unterschiedlichen Adressen wohnen. Für die Haushaltsbefragung waren 261 ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte im Alb-Donau-Kreis im Einsatz, die zwischen Mitte Mai und Ende Juli 2022 die ausgewählten Personen zu Hause aufgesucht haben. Die Befragungen dauerten im Regelfall wenige Minuten. Auf Wunsch konnte die Erhebung auch online oder mittels Papierfragebogen selbst erledigt werden. Nach der Befragung wurden die gesamten Erhebungsergebnisse in der Erhebungsstelle erfasst und gegebenenfalls Mahnverfahren durchgeführt.

Besuch der Bauma 2022 in München

Die Bauma gilt als größte Messe der Welt. 2022 präsentierten dort vom 24. bis zum 30. Oktober rund 3.200 Aussteller aus 60 Ländern ihre Produkte und Innovationen aus den Bereichen Baumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte – darunter auch die Firmen Liebherr und Tries Hydraulik aus dem Alb-Donau-Kreis. Landrat Heiner Scheffold besuchte zusammen mit dem Ehinger Oberbürgermeister Alexander Baumann die Messestände der beiden Unternehmen, um sich über neue Entwicklungen, Zukunftsprojekte und die Auftragslage zu informieren. Sowohl der Ehinger Hydraulikelemente-Hersteller Tries als auch Liebherr berichteten



Besuch des Messestandes von Tries Hydraulik



von bislang sehr guten Aufträgen. Im Falle von Liebherr ist die Nachfrage nach Mobil- und Raupenkranen sogar größer als das Angebot, das die momentanen Produktionskapazitäten erlauben. „Beindruckend war der große Innovationsschub in der Entwicklung alternativer Antriebstechnologien. Und dass es Liebherr Ehingen als Weltmarktführer gut geht, ist auch ein wichtiges Signal für die vielen Zulieferbetriebe aus dem Alb-Donau-Kreis“, sagte Landrat Heiner Scheffold.

Landrat Heiner Scheffold (2.v.l.) mit OB Alexander Baumann sowie Willi Liebherr (3.v.r.), seiner Tochter Sophie Albrecht und den Geschäftsführern von Liebherr